

# Woitzdorf

---

Aus: Der politische Bezirk

Mährisch Schönberg

mit den Gerichtsbezirken Mährisch Schönberg, Mährisch Altstadt und Wiesenberg 1938

als Band 3 der "Bergland-Bezirksbücher" herausgegeben  
von Berglandverlag Fritz Burschofsky, Hohenstadt.

Neudruck Quellenverlag Veronika Diwisch, Steinheim/Main

## Woitzdorf — Vojtiškov

Gemeinde, Gerichtsbezirk Mährisch-Altstadt.

Einwohner: Mit Walbergsdorf 536, davon 529 Deutsche, 5 Tschechen und 2 andere.

Der Ort hat ein Gesamtausmaß von 699 Hektar und zählt 120 Häuser.

Zustellpostamt: Blaschke.

Nächste Eisenbahnstation: Blaschke, Entfernung 1 Std., Grumberg — Klein-Mohrau,

Entfernung 1 Stunde.

Pfarrte.

**Woitzdorf:** Lm. Engelbert Winkler (jetzt Unterlenningen) schreibt, daß es hier richtig heißen muß: Eigenes Post- und Telegraphenamt Woitzdorf. Bahnstation Grumberg/Klein-Mohrau (Blaschke hatte nur eine Haltestelle).

**Woitzdorf:** Eine zweiklassige gemischte Volksschule. Oberlehrer Josef Herzig, Lehrer Ernst Beschorner; Haushaltungslehrerin Marie Netopil.

Archiv



# HEIMATKREIS MÄHRISCH-SCHÖNBERG E. V. BAD HERSFELD

Haus Mährisch-Schönberg - Neumarkt 38 - 6430 Bad Hersfeld

Herrn  
Franz Krusch  
Am Mühlbach 11  
7318 Lenningen 2

Bad Hersfeld, den 3. 10. 85

Liebe Landsleute aus Woitzdorf und Walbergsdorf!

Zu Ihrem Dorftreffen am 12. Oktober 1985 gehen Ihnen auch aus dem Norden unseres Hessenlandes, dem schönen Bad Hersfeld, viele herzliche Grüße zu.

Es ist schön, daß Sie wieder zusammenkommen und ein Beweis dafür, wie sehr Sie alle unsrer Heimat in Nordmähren verbunden sind.

Im Namen unseres Kreisvorsitzenden Herrn Dr. Kuhn entbiete ich die besten Wünsche für das Gelingen Ihres Zusammenseins.

Sicher werden sich an diesen Tagen wieder viele Freunde zusammenfinden und in Erinnerungen das Bild der Heimat erstehen lassen.

Das Bild der Heimat - Sie finden es auch in unsrer Patenstadt Bad Hersfeld, die uns das Haus Mähr.-Schönberg ermöglicht. Ich würde mich freuen, Sie alle dort besuchen zu können.

Mit vielen guten Wünschen

*Herrn Krusch*

*Haus Mähr.-Schönberg*

An die  
Geschäftsstelle  
Heimatkreis  
Mährisch Schönberg e.V.  
6430 Bad Hersfeld

70

Franz Krusch  
Am Mühlbach 11  
7318 Lenningen 2 , den 11.4.1988

Betr.: Ihre Nachricht vom 7.4. 1988 geplantes Buch "Gestern und Heute"

Bericht einiger Besucher der alten Heimat im August 1987 über den jetzigen Zustand der Gemeinde Woitzdorf mit den Ortsteilen Walbergdorf und Oberschar.

Von den ehemals 86 Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Anwesen in Woitzdorf stehen nur noch 36 Häuser und sind zum Teil bewohnt. Beim ehemals Fürst Liechtensteinischen Meierhof wurden neue Stallungen für die Kolchose erbaut. Ebenso wurden unterhalb des Gasthauses Mück 2 Mehrfamilienhäuser für die Kolchosarbeiter erstellt. Die 2 Klassige Volksschule wurde vor 2 Jahren als Jugenderholungsheim umgebaut und über den Dorfweg vergrößert. Auch einige Wochenendhäuser wurden von Funktionären erstellt. Landwirtschaftlich genutzt werden nur die maschinell zu bearbeitenden Flächen mit wenig Hanglage. Dagegen sind die Berghänge im Schlachtgraben, Forstwaldberg und andere sowie die Hofwiesen durch selbst entstandenes Baum und Strauchwerk bewachsen. Im Ortsteil Walbergdorf das vor 200 Jahren auf den Weidegründen des Meierhofes erbaut wurde sind alle 20 Häuser abgerissen worden. Lediglich vom Buhl Eduard die neue Scheuer sowie das Feuerwehrgerätehaus wurden zu Wochenendhäusern umgebaut. Man kann die ehemaligen Gebäudestellen noch gut erkennen, meist stehen noch alte Obstbäume sowie Linden und Kastanienbäume dort die unsere Ahnen einmal gepflanzt haben. Im Ortsteil Oberschar stehen von 13 Häusern noch 4 das Försterhaus, Spiller Johann (Wagnerei) Wagner Josef (Schmied) und Becker Josef (Hebamme) soweit es von der Hauptstraße im Marchtal zu sehen ist. Als einzige Deutsche wohnt in Woitzdorf noch Frau Dolanski. Sie war mit einem Tschechen verheiratet der 1950 versehentlich bei einer Treibjagd am Sauberg erschossen wurde. Sie ist es auch die unseren Friedhof pflegt und in Ordnung hält und stammt aus dem Böhmerwald. Die Pfarrkirche ist noch in einem verhältnismäßig guten Zustand. Die jetzige Bevölkerung besteht überwiegend aus Kroaten. Diese wurden nach 1945 aus dem südmährischen Raum in unsere Gegend umgesiedelt.

mit heimatlichem Gruß

*Franz Krusch*

Ich möchte Ihnen gleichzeitig mitteilen das ich die Ortsbetreuerstelle aus gesundheitlichen Gründen an eine jüngere Nachfolgerin übergeben habe.

Ihre Anschrift

Frau  
Maria Rauth  
Waldenbacher Straße 83  
7032 Sindelfingen  
Tel. 07031 / 86862

Geborene Neumann aus Woitzdorf Jahrgang 1940



Woitzdorf bildete mit Walbergsdorf und Oberschar eine deutsche Pfarrgemeinde mit 699 ha.

Die Ortschaft Woitzdorf breitete sich, auf einer Meereshöhe von 500 - 730 m, am Südhang des Sauberges an der Straße aus, die sich nach Süden ins Marchtal wand.

Das Dorf wurde 1325 erstmals in einer Schenkungsurkunde des Ritters Westehube, Herr auf Goldenstein, erwähnt, und zwar zwei Orte mit dem Namen Woitzdorf, die nur 3 km von einander entfernt lagen. Beide Dörfer wurden während der Husittenkriege zerstört und mußten neu besiedelt werden. Der eine Ort behielt den Namen Woitzdorf, der zweite Ort wurde Neudorf genannt, später in Neudorf/Alt und Schubert-Neudorf umbenannt.

Als Woitzdorf im 16. Jahrhundert teilweise lutherisch wurde, bauten die Evangelischen 1560 im Ort ein hölzernes Bethaus, auf dessen Turm eine 1592 in Königgrätz gegossene Glocke hing. Nach 1625 wurden in diesem Bethaus auch katholische Gottesdienste abgehalten und als es allmählich verfiel, wurde unweit davon 1807 - 1809 die jetzige kath. Kirche zu Maria Geburt errichtet. Ab 1784 aber hatten sie schon wieder einen eigenen kath. Seelsorger.

Woitzdorf hatte 1654 35 Anwesen mit 224 Bewohnern, 1930 waren es - mit Walbergsdorf und Oberschar - 120 Häuser mit 536 Einwohnern, davon 529 Deutsche, 5 Tschechen und 2 andere (~~1982: nur noch 23 Häuser mit 126 Einwohner~~).

In Woitzdorf <sup>gab es</sup> ~~war~~ eine 2-klassige deutsche Volksschule, ferner ein staatliches Forsthaus und eine Kistenfabrik.

Walbergsdorf, 2,5 km von Woitzdorf entfernt, entstand anfangs des 19. Jahrhunderts auf den Grundstücken eines aufgelassenen Meierhofes. 1930 hatte es 20 Häuser mit 93 Einwohnern - alles Deutsch

3 km nördlich von Woitzdorf lag eine Häusergruppe auf der sogenannten Oberschar. 1921 gab es hier 55 Einwohner, ebenfalls alles Deutsche. ~~Man sieht schon nur noch wenige Häuser, Mauerreste kündigen, daß noch andere Häuser hier gestanden haben.~~

- utrumque  
Wojcechs-  
dorph -

Heute: Nur noch 50 Häuser stehen in Woitzdorf, nur zum Teil sind sie bewohnt, überwiegend von Kroaten, die 1945 aus dem südmährischen Raum dahin umgesiedelt wurden.

Kolchosen beherrschen die Landwirtschaft, nur leicht zu bearbeitende Flächen werden bebaut. Die Berghänge sind durch selbst entstandenes Baum - und Strauchwerk bewachsen. Im Ortsteil Walbergsdorf sind alle Häuser abgerissen, lediglich eine Scheune und das ehemalige Feuerwehrgerätehaus sind zu Wochenendhäusern umgebaut. Die Gebäudestellen von einst sind an den alten Obstbäumen, an Kastanien und Linden noch zu erkennen.

Im Ortsteil Oberschar stehen nur noch 4 Häuser.  
Die Pfarrkirche von Woitzdorf ist einigermaßen erhalten.

Archiv



# Archiv

70  
Weitzdorf  
Eins.: Franz Röttel / Graben

„Quellenverlag“ V. Diwisch, Steinheim/Main





# Archiv

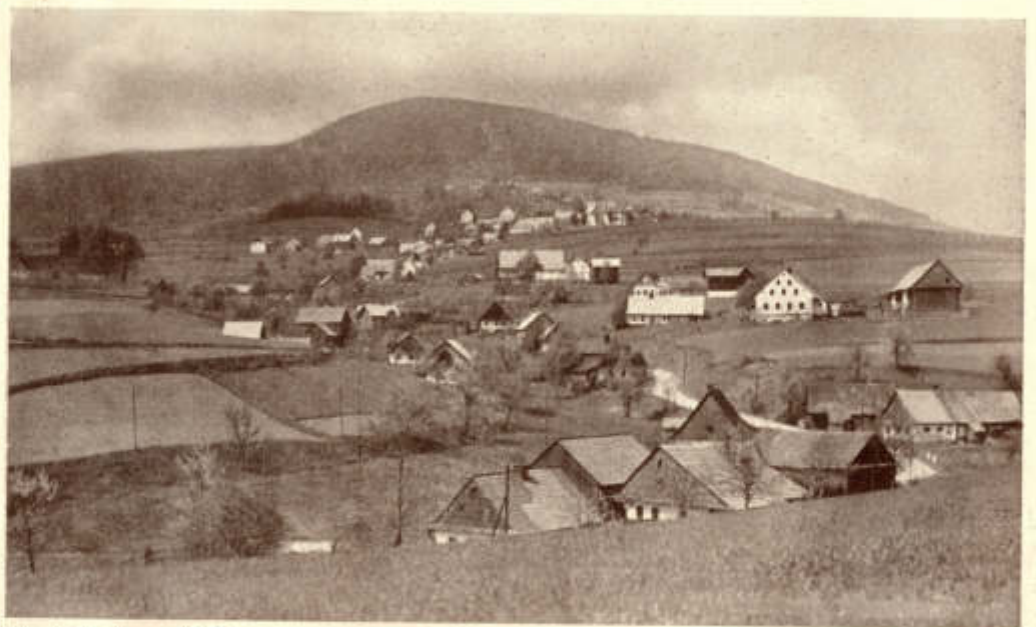
Waltersdorf  
Foto: Rud. Christen

„Quellenverlag“ V. Diwisch, Steinheim/Main

# Woitzdorf



Archiv *Shellenoclay V. Diwisch*



Woitzdorf 1957

(Foto Schneider, M. Altstadt)

*Shellenoclay V. Diwisch Kal 1957*





Automatische Lohn- und Handelsmühle der fa  
Veit Schenk in Weitzdorf. Bedeutendes Mühlen-  
werk im Oberen Marchtal.



Die Schenk-Mühle nach Übernahme durch die Tschechen



WOITZDORF - GAU SUDETENLAND



Archiv

WOITZDORF GAU SUDETENLAND



To Weizdorf. / 141 MAY 1330  
140

140 1320

Archiv

**Weizdorf** (Foto: F. Mück)  
Am Südhang des Sauberges gelegen, wurde  
bereits i. J. 1325 erstmals urkundlich erwähnt.  
(A. R.)

„Quellenverlag“ V. Diwisch, Steinheim/Main





Einwanderer:  
Alois Wagner,  
Heuschelheim (früher  
Krummwasen)

phot. Adolf Harpe &  
Richard Aunderlik,  
vormals Fritz Hallegger,  
Mahr-Schönberg



Archiv





Einsender:  
 Alois Wagner,  
 Henschelheim (früher  
 Krummwasser)

phot. Adolf Hapler &  
 Richard Aenderlik,  
 vormals Fritz Hallegger,  
 Mahr-Schönberg

Weitzdorf / Nordmüfrow 70 1672  
 Dr. Müfrow Gönberg

Gönberg, Gönberg, Gönberg.  
 70 Weitzdorf 104/104

Archiv

269V

Weitzdorf / Nordmüfrow 70 1673  
 Dr. Müfrow Gönberg 1673

Weitzdorf Alois Wagner.  
 70 Weitzdorf 104/104



Glockenweihe Woitzdorf. 28./Juli 1929.

Einsender: Kon. D. Hermann Seelster



Archiv

Kirche zu Woitzdorf 1953

Eins.: Fr. Ruprich



Aus der Kirche Woitzdorf

1951

Einsender: Engelb. Winkler





Hubertushütte am mährischen Schneebergrücken  
ober dem Schmellethal

## Archiv



Oberes Schmellethal phot. D. Indra



Hubertushütte am mährischen Schneebergrücken  
ober dem Schnelletal

# Archiv

Woitzdorf  
Eins.: Franz Röttel / Graben

„Quellenverlag“ V. Diviš, Steinheim/Main

Oberes Schnelletal phot. T. Indra

# Woitzdorf und Walbergsdorf im Bildband



86 *Woitzdorf*

87 *Kirche und Schule*



Archiv



88 *Walbergsdorf*





WOITZDORF GAU SUDETENLAND

48



Einwanderer:  
Hugo Bierent

Kirche und Pfarrgebäude



Archiv

Glockenweihe Woitzdorf. 28. Juli 1929.

Einwanderer:  
Alois Wagner,  
Hans Kellheim  
(Krummwaasser)



Die

Woitzdorf - (Kopie)

# Walbergsdorf



Walbergsdorf

1954

Eins.: Franz Ohl



Archiv



Walbergsdorf - oberort  
Kirchen der Alois Kirche  
3444 Reichenbach  
Kunst Reuter str 5

Dia



Kirchen  
wie oben

Aufnahme 1934



Oberscheer  
Weg nach Rindorf

Archiv





Woitzdorf

Archiv





Woitzdorf

Archiv





Archiv

WÖITZDORF GAU SUDETENLAND



1329

Archiv

3852



Archiv



Archiv



867

Archiv

A black and white photograph of a rural landscape. In the foreground, there is a field of crops, possibly corn. A dirt road curves through the middle ground, leading towards a small village or farmstead. A prominent white tower or lighthouse is visible on the left side of the village. The background features rolling hills and mountains under a clear sky. The word "Archiv" is overlaid in the center in a blue, serif font.

Archiv

Grumberg  
mit Blick zum Sauberg

~~682~~  
682

Archiv





Archiv

navy blue

275

70

70%

027  
731

Archiv



Archiv

WITZDORF DAU SUDETENLAND



1330

Archiv



Archiv

WOITZDORF 6AU SUDETENLAND





# Erhebungsbogen

des Heimatkreises Mährisch-Schönberg

0875

70

## I. Gemeinde W o i t z d o r f - W a l b e r g s d o r f .

a) ~~Stadt~~ Markt, Dorf (Zutreffendes unterstreichen!)

b) Gründungsjahr oder erste geschichtliche Erwähnung: aus dem Jahre 1325

Ist Geschichtliches über die Gemeinde vorhanden? C h r o n i g

Wo kann darüber nachgelesen werden? Im Original bei Herrn Alois R ö t t e l

zur Zeit H a m b u r g Rahlstedt Crönitzerweg 7 oder in der

Cronigabschrift bei Engelbert Winkler 7311 Unterlenningen

Kirchheimerstr.26 Kreis Nürtingen.

auf Blatt 4 u 5.

c) Welche Ortsteile gehörten zur Gemeinde? Kolonie Walbergsdorf

Was ist über die Gründung bekannt? Wurde vom Fürsten von und zu Walburg

Lichtenstein um das Jahr 1790 gegründet. Die Grundstücke Felder  
und Wiesen stammten vom Fürst Lichtensteinschen Meierhof Woitzdorf.

Die Kolonie hatte 20 Häuser

d) Gerichtsbezirk: Mährisch Altstadt.

e) Lage der Gemeinde im Landkreis:

an welcher Bahnlinie? Mähr. Schönberg, Olmütz-Hannsdorf-Königgrätz

Verkehrsstraßen Bezirksstrasse Hannsdorf-Gulich.

Omnibuslinien keine

f) Seehöhe am Bahnhof oder bei der Kirche 630 Meter ü. d. M.

g) Größe des Gemeindegebietes (Gesamtfläche) in Hektar 699

h) Einwohnerzahl:                      insgesamt                      davon Deutsche                      Tschechen

Volkszählung 1930                      bei 550                      549                      1

Volkszählung 1939                      550                      549                      1

## II. 1. Gemeindeeigentum

Größe des Grundbesitzes der Gemeinde: 9.85 Hektar

Größe des Waldbesitzes der Gemeinde: 1.- Hektar

Gebäudebesitz der Gemeinde (Amtsgebäude, Betriebsgebäude und Wohngebäude usw.)

Post u. Wohngebäude, Gemeindeamtsgebäude, Armenhaus Schule

2 Feuerwehrgerätekäuser, Steigerhaus mit Schlauchtrücknungsanlage.

## 2. Kirchen

Pfarrkirche, Dekanatskirche 1 Baujahr der Kirchen 1807 bis 1809

Weitere Kirchen, Gnadenstätten, Kapellen, Bildstöcke an Straßen und Feldwegen (Ursprung und Anlaß derselben)

Hofkreuz, Erbgerichtskreuz, Röttel Kreuz, Austen Bildstock, Faulhammer Bildstock  
Häussler Kreuz, 2 Wagner Kreuze, Lindenthal Kreuz, Schwarzer Bildstock, Stiller  
Bildstock, Weis Kreuz Walbergsdorf, Krannich Bildstock, Klein Alois Bildkappelle  
Scholz Bildstock Dreifaltigkeitssäule bei der Schule.

Kirchenbesitz: Pfarrgrundstücke 2 Hektar

Priester: (Name des letzten Pfarrers, war er Deutscher oder Tscheche?)

Pfarrer Emil Otto Wanke ein Deutscher.

## 3. Schulen und sonstige Anstalten (Schulbestand vom Jahre 1938/39 angeben)

Volks-, Bürger-(Haupt-)Schulen, gewerbl. Fortbildungsschulen, Fachschulen, landwirtsch. Fortbildungsschulen, landwirtsch. Winterschulen, Haushaltungsschulen und andere Schulen

Name der Schulen Gründungsjahr Zahl der Klassen Zahl der Lehrer Name des letzten Schulleiters

Zweiklassige Volksschule mit 4 Abteilungen.

Die Neue Schule wurde im Jahre 1873 unter Bürgermeister Josef Faulhammer  
erbaut.

Zwei Lehrer: Schulleiter Herzig Josef

Klassenlehrer Beschorner Franz

Letzte Schulleiterin im Jahre 1945 war Frau Johanna Winter geb. Engelmann.

Zahl und Größe der Schulturnsäle, der Turn- und Sportplätze im Freien: Keinen Schulturnsaal

Zwei Turn und Sportplätze im Ausmaß von zusammen 0.25 ha.

Gab es eine Turnhalle? nein / ja Wer war der Eigentümer?

Größe angeben:

Schulgesundheitspflege: ja

Wurden die Schüler regelmäßig auf gesundheitliche, Zahnschäden und Sehstörungen von Schulärzten,

Zahnärzten und Augenärzten untersucht? ja  
(Zutreffendes unterstreichen!)



Gab es ein orthopädisches Turnen für Schüler mit Haltungsschäden? nein

Kindergarten — Kinderhorte — Wer hat sie erhalten?

1 Kindergarten mit Ausspeisung u. Schlafgelegenheit. Die Betreuung war ganztägig. Die Unkosten trug die N.S.V. Kreisdienststelle Mähr.-Schönberg. Wer hat gute Lichtbilder von der Kirche, von der / den Schule(n) und Gesamtansichten der Gemeinde? Engelbert Winkler u. noch andere einstigen Bewohner. Fozzos wurden vor einem Jahr an die Kreisrat übersand und bereit wieder zurückgegeben. Bei Bedarf, können diese nochmals zur Verfügung gestellt werden.

#### 4. Behörden und öffentliche Ämter

Name und Beruf des letzten deutschen Bürgermeisters, seine jetzige Anschrift, seiner beiden Stellvertreter und des letzten deutschen Gemeindegeschäftsführers:

Erwin Lindenthal Bauer von Hrn. 32 Naunheim Wilhelmsstr. 14 Kr. Wetzlar.

Joachim Schwarzer gest. 10.6.1956 in Kirchheim Teck

Krusch Josef 7311 Brucken Bahnhofstr.

Franz Häussler Unterampfrach Post Schnellendorf Gemeindegeschäftsführer.

Von 1909 bis 1938 leitete die Gemeindegeschäfte der Bürgermeister

Herrn Alois Röttel  
Zahl der Bedienten, Angestellten und Arbeiter der Gemeinde: 1 Sekretär, 1 Amtsboten.

Postamt (Nebenstelle), Zahl der Bedienten: einen Beamten

Telegraphenamt

Bahnamt: keines

Sonstige Ämter oder Behörden (Amtsgericht, Zollamt, Gendarmeriestation usw.): keine

Geldanstalten (Sparkasse, Gewerbekasse, Volksbank, Raiffeisenkasse) u. a.:

Name der Anstalt Raiffeisenkasse m. b. H. Name des letzten Leiters

Obmann: Peter Klein zur Zeit Bempflingen Kr. Nürtingen

Zahlmeister: u. Geschäftsführer verst. Joachim Schwarzer

Warengeschäft: Engelbert Winkler 7311 Unterlenningen

Gewerbliche oder Handels-Genossenschaften (auch Konsumvereine):

Name der Genossenschaft

Wirkungsbereich

Bis 1938 Konsumfiliale des Konsum u. Spargenossenschaft Mähr.-Schönberg

Eine Vereinigung für Langstrohdruschanlage nur im Ortsbereich

Eine Vereinigung für Kartoffeldämpfung mit eigener Dämpfkolonne

Eine Notschlachtungsvereinigung. Sämtliche Vereinigungen wurden nach

Anschluß an das Reich aufgelöst und dem Reichsnährstand unterstellt.

## 5. Gesundheitswesen

Name des Distriktsarztes: Dr. der gesamten Heilkunde Wenzel Güttler Klein-Mohrau  
(Führte er eine Hausapotheke? ja / ~~nein~~)

Namen der praktischen Ärzte: Im Orte keinen. Im Bedarfsfalle mussten sich die  
Bewohner in der Hauptsache an Dr Güttler oder an die Ärzte in Hannsdorf  
wenden.

Namen der Zahnärzte und Dentisten: Im Dorf keinen  
Im Bedarfsfalle wahren solche in Hannsdorf, Grulich oder Lichtenau  
zuerreichen.

Namen der Geburtshelferinnen: Marie Becker in Woitzdorf-Oberschar

Namen der Apotheken und Apotheker: Hubertusapoteke Hannsdorf-Huert Radel

Namen der Tierärzte: Dr Vetr. Schwarzer Hannsdorf.

(Gab es in Ihrer Gemeinde Laienbehandler für Menschen und Vieh? ja Josef Häussler)

War ein Altersheim oder Armenhaus vorhanden? ja

Zahl der Insassen und Zahl der Zimmer? 2, Zimmer 2  
Mütterberatung ja / nein

### Für Mährisch-Schönberg und Deutsch-Liebau

Krankenhaus mit Fachabteilungen: (Welche? \_\_\_\_\_)

Zahl der Betten: \_\_\_\_\_

Name des ärztlichen Leiters: \_\_\_\_\_

Zahl der sonstigen Ärzte des Krankenhauses: \_\_\_\_\_

### Für alle Gemeinden — Rettungseinrichtungen

Rettungsstation mit keine Sanitätskraftwagen





## 6. Wirtschaft in der Gemeinde

### a) Industrie

Name des Betriebes: keine

Name des Inhabers: \_\_\_\_\_

Zahl der Beschäftigten: \_\_\_\_\_

Erzeugnisse: \_\_\_\_\_

Ausfuhr wohin? \_\_\_\_\_

### b) Land- und Forstwirtschaft

Wieviel selbständige Bauern waren in der Gemeinde? 18 Bauern und 17 Gärtler

Durchschnittliche Größe der landwirtschaftlichen Betriebe: 20 Hektar

Hektarertrag: a) niedrigster ? b) mittlerer ? c) höchster ?

Was wurde besonders angebaut? Roggen, Hafer, Gerste, Flachs, Kartoffeln, Futterbau.

Erbgericht: 23 ha; Name des Besitzers: Alois Röttel senior

Sägebetriebe und Mühlen: \_\_\_\_\_

eine Automatische Lohn u. Handelsmühle. Veit Schenk zZ. Großsachsenheim

Eine Öhlmühle des Franz Stanzel Oberschar Nr.60

Landwirtschaftliche Genossenschaften und Lagerhäuser, auch örtliche Selbsthilfeeinrichtungen, z. Beispiel: Weidegenossenschaften, Lichtgenossenschaften, Dreschvereinigungen, örtliche Versicherungsgenossenschaft usw. Name und Zahl der Mitglieder (wenn bekannt):

Langdruschvereinigung 8 Mitglieder

Kartoffeldämpfkolonie 9 Mitglieder

Notschlachtungsverein auf gegenseitige Hilfe 47 Mitglieder

Gegenseitige Brandschadenhilfe Naturlieferungen im Schadensfalle.

Ausmerzung der Tuberkulose bei dem heimischen Milchvieh:

Der gesamte Viehbestand war TB frei.

### Großgrundbesitz

Name des Besitzers: bestand nicht mehr, außer dem Staat, nach der Bodenreform

Ausmaß des landwirtschaftlichen Besitzes: Der Staat hatte nur Waldbesitz 176 Hektar

Ausmaß des forstwirtschaftlichen Besitzes: 176 Hektar

Welche Nebenbetriebe bestanden? keine

Wieviel Hektar wurde dem Großgrundbesitz durch die Tschechische Bodenreform enteignet und wem wurde der Boden zugeteilt? Genaue Angaben über ha. Ausmaß kann nicht erbracht werden, da die Zuteilung an langjährige Pächter zweimal erfolgte, wovon von der zweiten Zuteilung, keine Unterlagen vorhanden sind

Es steht jedoch fest, daß zu 99% die gesamte Acker und Wiesenflächen des dem Fürsten Lichtenstein gehörenden Meierhofes an Ortsinsassen ins Eigentum verkauft wurde

### c) Handel und Handwerk

Zahl der Handwerksbetriebe: Eine Schmiede und Schlosserwerkstätte.  
Ein Wagnereibetrieb und eine Schneiderwerkstätte.  
Zahl der Handelsbetriebe: keine

Welche Handels- und Handwerksgenossenschaften bestanden? keine

Die Vorhien genannten Handwerksbetriebe bzw. Meister, waren ihren Innungen angeschlossen.

# Archiv

### d) Gaststätten und Fremdenbeherbergungsbetriebe

Zahl derselben 4

Zahl der Versammlungsräume (Säle) 1 mit zusammen 80 qm Fassungsraum

Übernachtungsbetriebe -0- mit -0- Betten

Jugendherbergen keine Bettenzahl -0-

Welche Gebirgsbuden gehörten zur Gemeinde? keine

Gab es in der Gemeinde einen Fremdenverkehrs- und einen Verschönerungsverein?

nein

Wenn Fremdenverkehr bestand: Können Sie die Zahl der jährlichen Übernachtungen in Ihrer Gemeinde vor 1939 angeben?



## 7. Kulturelles

- a) **Vereine:** z. B. Gesang-, Musik-, Theater-, Turn-, Sport-, Kameradschafts-, Kath. Volksverein, Freiw. Feuerwehr, Freiw. Rettungsgesellschaft usw. Geben Sie die Namen der Vereine und wenn möglich auch die Zahl der Mitglieder der Vereine an:

Frwlg. Feuerwehr 42 Mitglieder

Landjugendbund 30 Mitglieder

eine Laienspielgruppe, welche vom Landjugendbund beschickt war.

Welche Vereine hatten eigene Gebäude, eigene Sportplätze, Eislaufplätze, Schießstätten, Sprungschanzen, Rodelbahnen usw. (Theatersäle)

keine

- b) Theater und Lichtspielhäuser (Name des Besitzers bzw. Erhalters; Zahl der Plätze): keine

- c) **Brauchtum:** (Volkstracht, Volkslied, Volkskunst, Volkstanz, Laienspiele.) Kann jemand noch die Dorfleiern (letzte Fassung um 1900) aufschreiben? (Wertvoll wegen der Familiennamen - Hausbesitzer.)

Von Woitzdorf gab es keine Dorfleiern. Nur Walbergsdorf war eine Ausnahme.



Können Sie Anschriften guter Mundartsprecher angeben?

Austen Emil 7311 Unterlenningen Mörikestr.8. Er verfügt auch über Grundbesitzbögen und alte Urkunden. Er stammt aus einem alten Bauerngeschlecht, welches seit dem Jahre 1749 in der Erbfolge den bäuerlichen Besitz übernahm. Und alle noch alten Gemeindegensassen.

- d) **Heimatliches Schrifttum:** Geben Sie Besitzer an von: Altem Schrifttum, Heimatbüchern, Landkarten und Skizzen, Kauf-, Erb-, Lehr- und sonstigen Verträgen, Grundbesitzblättern, Sippenblättern, Familienchroniken u. a. m. Wer hat Farbdias und gute Fotos Ihrer Gemeinde und der Umgebung?

Alois Röttel, dürfte über altes Schrifttum, Kauf u. Erbverträge u. s. w. verfügen. Gute Farbdias von Woitzdorf u. Umgebung, nach dem 2. Weltkrieg besitzen: Rudi Spiller in Aldingen Neckar Kr. Ludwigsburg  
Franz Schneider Fischhard Kr. Nürtingen.

## Archiv

- e) **Kunstdenkmäler in der Gemeinde:** Historische Gebäude, z. B. Kirchen, kurze Beschreibung und Altersangabe, als künstlerisch wertvoll anerkannte Ehrenmale für Gefallene, sonstige Gedenkmale im Ort und auf den Friedhöfen. Wer hat Fotos von diesen Denkmälern?

Die Kirche wurde in den Jahren 1807 bis 1809 erbaut und am 8. September 1809 eingeweiht.

Ein Kriegerdenkmal für die Opfer des ersten Weltkrieges.

Fotos von beiden Gedenkstätten, wurden bereits vor Jahresfrist dem Kreis zur Verfügung gestellt und auch wiederum zurückgesandt.

- f) **Büchereien:** Gemeinde-, Schul-, Pfarr-, Schloß-, Vereins- und Privatbüchereien;

Bücherzahl dieser Büchereien: 3 bis 400 Name des letzten Bücherwirts der Gemeindebücherei:

Verstorbener Heinrich Fietsch.

g) Museum mit Archiv (Besitzer): nein

Name des Kustos und Archivars: keinen

## 8. Bedeutende Männer der Gemeinde

Namen und kurze Angaben über Leben und Leistung dieser Männer, wenn möglich auch Geburts- und Sterbedaten; z. B. Bürgermeister, Ärzte, Wissenschaftler, Forscher, Männer der Wirtschaft und der Verwaltung, Missionare und Theologen, Dichter, Sprachgelehrte, Erzieher, Schauspieler, Tonkünstler, Bildhauer usw.

Alois Röttel geb.am 14.12.1882 gest.1949 war seit dem Jahre 1909 bis zum Jahre 1938 ununterbrochen Bürgermeister. In seiner 29 jährigen Amtszeit

erstand: 1915 wurde ein Armenhaus gekauft, da das alte abgebrand war.

1919 bis 1922 wurde die Bezirksstrasse in Woitzdorf gebaut. Der Bau sollte schon 1914 beginnen, mußte jedoch wegen Ausbruchs des ersten Weltkrieges verschoben werden. 1920 wurde Röttel von der Gemeinde zum Ehrenbürger

ernannt und ie Urkunde feierlich überreicht. 1925 wurde das Dorf elektrifiziert. Den Licht und Kraftstrom lieferte die Firma Otto Kindler. 1927 wurde ein neues Post u. Wohngebäude erbaut und daselbst der Fernsprehdienst eingerichtet.

Ferner teilweiser Ausbau der Wasserleitung und Reservare für Nutz und Löschwasser errichtet. Renovierung der Kirche innen u. außen so wie elektrifizierung derselben. Ankauf einer dreistufigen Motorspritze mit dem dazu gehörenden Schlauchmaterial. Bau eines Gerätehauses für Frwlg Feuerwehr Koloni Walbergsdorf und zuteilung einer Handkraftspritze. Bau des Steiger und Schlauch-trocknungsturmes in Woitzdorf.

## 9. Einrichtungen in der Gemeinde, die im Erhebungsbogen nicht erwähnt sind

## 10. Ehrentafel der Gemeinde

Es sollen festgehalten werden:

a) die Namen der Opfer des zweiten Weltkrieges;

b) die Namen der Opfer der russischen Besetzung unserer Heimat und des tschechischen Terrors;



Geben Sie bitte auf **gesonderten Bogen** und für **jede Gruppe** folgende Daten an:

a) Opfer des 2. Weltkrieges:

b) Opfer der Besetzung und des tschechischen Terrors bzw. der Vertreibung:

Opfer der Besetzung und der Vertreibung:

Name und Beruf:

z. B. Gestorben durch Freitod  
Opfer der Tschechen oder Russen  
Verschleppt oder verschollen  
Noch in Gefangenschaft oder Kerker

Siehe Beilage.

Archiv

9. Einrichtungen in der Gemeinde, die im Erhebungsbogen nicht erwähnt sind

10. Ehrenliste der Gemeinde

## Aus der Ältesten Geschichte von Woitzdorf.

Woitzdorf ist ein altes Dorf. Die erste Nachricht stammt aus dem Jahre 1325, in welcher Zeit der Ritter Johann von Wustehube, Herr auf Goldenstein, einige Altstädter Dörfer dem Zisterienser Kloster in Kamenz gegeben hat; unter diesen geschenkten Dörfern waren auch 2 Dörfer, die beide Woitzdorf hießen. Nach kurzer Zeit wurde Woitzdorf mit den anderen geschenkten Gemeinden durch den Landesfürsten gekauft und an die Herrschaft Goldenstein angegliedert, wo es dann verblieben ist. Durch den Einfluß der Hussitenkriege, wie es scheint, verödete es, aber im <sup>16.</sup> Jahrhunderte wurde es wieder zu neuem Leben erweckt. Um dem Dorfe zu helfen, befreite es Johann von Zwola gegen eine jährliche Zahlung von 18 weißen Groschen von allen Roboten. Für den Fall aber, daß er in Hohenseibersdorf und Groß-Ullersdorf Höfe bauen würde, sicherte es sich die Robot der Einwohner von Woitzdorf. Wenzel von Zwola befreite ebenfalls die Woitzdorfer Einwohner auf ihre Bitten von allen Roboten. Jeder von ihrer mußte sich aber für ewige Zeiten verpflichten, daß er der Herrschaft zu St. Michaeli zwei weiße Groschen, zu St. Martin einen Taler und zu Ostern ein Kalb geben werde. Im Jahre 1584 kam es zu einem Ausgleich zwischen den Herren v. Wirbental und den neuen Besitzern der Goldensteiner Herrschaft und den Woitzdorfer Nachbarn, nach welchen sich die Woitzdorfer bereit erklärten, bei dem Weigelsdorfer Hofe zu roboten und zwar 2 Tage zur Zeit der Wintersaat und 2 Tage zur Sommersaat, denn aus den Grundbüchern war nicht zu ersehen, von welchen Roboten sie in früherer Zeit befreit waren. Im Jahre 1584 kaufte Ignaz von Wirbental von Johann Bradlo von Scharfeneok einen Freihof in Woitzdorf um 400 mähr. Gulden.



Abschrift:

2180

Gemeindechronik.  
der Gemeinde ----- Woitzdorf:

errichtet im Jahre 1919 über Anregung des 1. Gemeinderates Herr Karl Lindenthal, Erbrichter in Woitzdorf Nr.7.

Diese Chronik von echtem Pergament und in Schweinsleder, vom Buchbinder Buresch in Mähr.-Schönberg gebunden, kostete 176 Kc. und wurde von Obgenannten der Gemeinde geschenkt.

Zur Zeit fungierte folgende Gemeindevertretung, von denen viele wie der Gemeindevorsteher selbst, seit dem Jahre 1909 ununterbrochen in diesem Amte tätig sind.

Nachstehend folgen ~~am~~ sämtliche eigenhändigen Unterschriften:

Alois R ö t t e l  
Gemeindevorsteher.

Franz Faulhammer  
Schriftführer.

Norbert Göttlicher Wlbd.

Karl Lindenthal

Josef Lindenthal

Franz Weiss

Johann Schön

Josef Olbrich Walbergsdorf

Wilhelm Lindenthal

Alois Schwerzer.

Die Entstehung des Dorfes Woitzdorf.

und seine Entwicklung aufzuzeigen ist recht schwer, weil geschichtliche Quellen fast vollkommen fehlen und die wenigen Nachrichten, die uns ~~xxxxxxx~~ über das Dorf erhalten sind, zu einem geschlossenen Bilde nicht ausreichen.

Vor allem suchten wir vergeblich nach Urkunden und Quellen, die uns über die wirkliche Entstehung des Dorfes und wer seine allerersten Gründer waren, Aufschluss geben sollten; alle diesbezüglichen Dokumente dürften in den Unruhen des dreißigjährigen Krieges, der auch unsere Gemeinde verheerte, verloren gegangen sein, deshalb dieses Buch nicht vollkommen erschöpfend sein kann.

So habe ich auch zufolge Beschluß der verehrl. Gemeindevertretung, die Aufgabe übernommen, das Gemeindegedenkbuch zusammenzustellen.

Hierzu diente mir insbesondere das Material das mein Vater und derzeitiger Gemeindevorsteher seit Jahren hindurch sammelte, ferner durch mühsam zusammentragen aller noch in alten Archiven der öffentlichen Stellen und Ämtern sowie aus der Überlieferung des Volkes vorfindlichen Anhaltspunkte und verschiedenen Merkmalen, die das Dorf selbst, seine Form, die Flurnamen und Volkszugehörigkeit der Gründer bieten, die nötigen Schlüsse die uns als Grundlage für ein Gedenkbuch dienen können zu ziehen.

Mögen alle, denen einst in späteren Zeiten, diese Zeilen vor Augen kommen mit den guten Willen der jetzigen Generation vorlieb nehmen, ihnen dauernde Heimatwerke zu schaffen und den großen Wert unseres geliebten Heimatdorfes für unser Deutsches Volk und Staat anerkennen.

Woitzdorf am 1. Jänner 1933

Alois Röttel jun.  
Gedenkbuchführer.

Ich selbst entstamme einem uralten deutschen Bauerngeschlechte, die wie aus der Familienchronik ersichtlich drei Jahrhunderte in Nordmähren ansässig. Bin am 21/9.1908 in Woitzdorf Nr.6 geboren. Das Vaterhaus und somit mein jetziger Besitz wurde im Jahre 1871, den 29 März von meinem Großvater Franz Röttel von Josef Mück, käuflich erworben. Im Jahre 1906 übernahm mein Vater Alois Röttel von dem Großvater die Wirtschaft. Im Jahre 1932 den 1. Juli übernahm ich selbst wiederum die Wirtschaft von meinem Vater. Als im August 1932 der jahrelange Gemeindevorsteher H. Franz Paulhammer, Landwirt in Woitzdorf Nr.12 gestorben ist, übernahm ich einstweilen die Stelle des Gemeindevorstehers. In diese Zeit fallen auch die Anfänge der Zusammenstellung dieses Gedenkbuches.

Alois Röttel.

Gründungsdaten-- Ortsbeschreibung.

Woitzdorf ist ein deutsches Pfarrdorf, welches auf dem Südhange des Sauberges /1088m/ an der Strasse, die nach Süden in das Tal des Flußes March geht liegt. Die Kirche ist 630m über dem Meere gelegen. Das Dorf bildet mit dem Walbergsdorf eine politische und Katastralgemeinde 699 ha. Es liegt zwischen 500 bis 730 m über dem Meere.

Woitzdorf heist im Jahre 1325 "Woytechsdorph" ~~xxx~~ was eine Ableitung vom slawischen Taufnamen Adalbert zuhiese. Wahrscheinlicher aber ist die Erklärung vom Worte Voyt " Dorf des Vogtes" Ähnliche Ortsnamen sind "Woitz" bei Neisse, Voigsdorf bei Glatz, Grottgau, Wormbrunn, Gemein, Mulde/ "Voigtsgrün" bei Zwickau, Voitschagen bei Troppau, " Voitsdorf" bei Jauernig, Voitsdorf bei Niemes, Voitsberg in Steiermark;

Woitzdorf ist ein altes Dorf. Die erste Nachricht stammt wie bereits ersichtlich, oben angeführt, aus dem Jahre 1325, in welcher zeit der Ritter Johann von Wustehube, Herr auf Doldenstein, einige Altstädter Dörfer dem Zisterzienser Kloster in Kamenz gegeben hat; unter diesen geschenkten Dörfern waren auch zwei Dörfer , die beide Woitzdorf hießen. Das alte Woitzdorf ist wahrscheinlich auf der Stelle des jetzigen Neudorf geszanden 3 Km.nordöstlich von dem ersten Woitzdorf. Nach kurzer Zeit wurde Woitzdorf mit den anderen geschenkten Gemeinden durch den Landesherren gekauft und an die Herrschaft Goldenstein angegliedert, woh es dann verblieben ist. Durch den Einfluß der Husittenkriege, wie es scheint verödete es, aber im 16.Jahrhundert wurde es wieder zum Leben erweckt. Um dem Dorfe zu helfen, befreite es Johann von Zwola gegen eine jährliche Zahlung von 18 weißen Groschen von allen Roboten. Für den Fall aber, daß er in Hohenseibersdorf und Großdorf Höfe bauen würde, sicherte er sich die Robot der Einwohner in Woitzdorf. Wenzel von Zwola befreite ebenfalls die Woitzdorfer Einwohner auf ihre Bitten von aller Roboten; auf der Burg Goldenstein, am Freitag nach der heil. Dorothea im Jahre 1563. Jeder von ihnen mußte sich aber für ewige Zeiten verpflichten, daß er der Herrschaft alljährlich zu Skt.Michael 2 weiße Groschen, zu Skt.Martin einen Taler und zu Ostern ein Kalb geben werde. Im Jahre 1584 kam es zu einem Ausgleich zwischen den Herren von Würbenthal, den neuen Besitzern von Goldenstein und den Woitzdorfer Nachbarn, nach welchem sich die Woitzdorfer bereit erklärten, bei dem weigelsdorfer Hofe zu roboten, und zwar 3 Tage zur Zeit der Wintersaat und 2 Tage zur Sommersaat; den aus den Grundbüchern war nicht zu ersehen, von welchen Roboten sie in früherer Zeit befreit waren.

Im Jahre 1584 kaufte Ignatz von Würbenthal von Johann Bradlo von Scharfeneck einen Freihof in Woitzdorf um 400 mähr.Gulden.



Die Kirche und religiöse Entwicklung des Dorfes Woitzdorf.

Die Woitzdorfer Protestanten erbauten um das Jahr 1560 ein hölzernes Bethaus, auf dessen Turm ein mit tschechischer Inschrift versehene Glocke hing, die im Jahre 1592 von dem Meister Elias (Elisias) in Königgrätz gegossen wurde. Nachdem Jahre 1625 wurde das evangelische Bethaus für die Katholischen Gottesdienste ungeändert. Als es mit den Jahren verfiel und sich auch zu klein erwies, schenkte der Woitzdorfer Bauer Ignatz Schwarzer in nicht weiter Entfernung gegen Osten hien ein Grundstück, auf welchem die in den Jahren 1807 bis 1809 mit Beihilfe der Herrschaft die jetzige Kirche welche der Geburt der Jungfrau Maria geweiht ist, mit einem schlanken Turm erbaut worden ist. Woitzdorf wurde bis zum Jahre 1784 nach Hannsdorf eingepfarrt. Die Woitzdorfer hatten Streitigkeiten wegen Beistellung von Bespannung zum ackern der Hannsdorfer Pfarrfelder, dies namendlich in den Jahren 1689 und 1780. Im Jahre 1784 erhielt Woitzdorf einen eigenen Seelsorger. Die alte Kirche welche um 1560 die Reliquie aus Holz erbaut, nach 1625 aber die Katholiken zu ihrem Gottesdienst hergerichtet haben, war nur 7 Meter lang und 5 Meter breit, hatte 2 Altäre, der hohe 1688 neu aufgestellt, der Seitenaltar zum hl. Josef aus der ehemaligen Mariankirche in Goldenstein und einen spitzigen Holzturm. Die neue Kirche ist 1807 und 1809 eine ganz aus gutem Materiale, meist auf Kosten des fürstlichen Patrons, wozu jedoch die Kirche selbst 633 fl. 58 Kr. und die Altstädter Pfarrkirche 3950 fl. 39 Kr. beitrugen erbaut, welche innen 140 lag und 500 breit ist 9 Fenster hat und im Presbyterium gewölbt, sonst aber mit Rohrdecke versehen ist. Am 18 September 1809 wurde sie benediziert und enthält 3 aus Holz geschnitzte Altäre. Auf den Seiten zur hl. Anna und hl. Josef, welche die Pfarrlinge in den J. J. 1827 und 1828 staffieren liessen und mit Bildern versehen. Derselbe fremde Sinn schaffte auch 6 ~~xxxxixmizxhxixx~~ neue Leuchter aus versilbertem Metall und 6 vergoldete hölzerne an, ließ die Kanzel und Taufbrunnen staffieren, sowie 1832 eine neue gute Orgel aufstellen, wie überhaupt den größten Teil der inneren Einrichtung anfertigen. In dem ziemlich hohen und spitzigen mit kupfernem Knopf und eisernen Kreuze versehenen Turm sind drei Glocken, wovon 2, 4 Ct. die eine laut böhm. Aufschrift 1592 zu Königgrätz von einem Meister Elias gegossen, und eine 1636 zu Olmütz übergossen, schwer sind und die dritte nur 30 Pfund beträgt. Seit 1842 haben Guttäter 3 Kaselb, 1 Pluvial und 6 Fahnen neu beige schaft und das Silber betrug im Jahre 1806 3 Pfund 19 Lch; ob davon 1810 etwas abgeliefert wurde, sagt der 1854 gut verfaßte Bericht nicht. Ein jährlicher Gärtlezzins von 39 Kr. an die Kirche wurde mit 10 Kr. C.M. jährlich abgelöst. Der ummauerte Friedhof ist bei derselben zur Pfründe gehört 1 Acker auf 1 Mtz. nebst 2 Gärtchen je von 1 Achtel, 1 davon gegen geringen Zins.

Bemerkend ist das im Frühjahr 1909 der Blitz trotz des Blitzableiters in den Kirchturm und die Kirche einschlug die obere Kuppel des Turmes, der früher eine herliche Form hatte entzündet, jedoch die Kirche mit großer Anstrengung unserer i. J. 1896 gegründeten Ortsfeuerwehr gerettet wurde. Der Kirchenkonkurrenzausschuß errichtete statt dem früheren 2 Kuppeln das Turmdach mit der heutigen niederen Form. Die großen Bemühungen des damaligen Pfarrers Pavlik, den Turm wieder in seiner alten Form stehen zu lassen scheiterten, obwohl er beim Kirchenpatron Fürsten von Lichtenstein die Übernahme sämtlicher Mehrkosten erwirkt hatte, wodurch die Heimat dieser schönen Ansicht entbehrt.



Abgabe-Leistungen  
an die Gutsherrschaft- Goldenstein 1750

Die Gemeinde Woitzdorf hat jährlich an ihre Herrschaft abgeführt:

Termin: Skt. Georgen: Silber Zins 8 Fl.30 1/2 Kr.  
Robot Geld: 31 Fl.53 1/2 Kr.  
Zu Pfingsten: Stund Geld: 8 Fl.56 1/3 Kr.  
Zu Michael : Silber Zins 32 Fl.44 1/6 Kr.  
Alter Hein Zins: 8 Fl.27 1/2 Kr.  
Hühaer und Eier: 7 Fl. 9 Kr.  
Martini: Fuhrgeld 1 Fl.10 Kr.

Termin: Weihnachten: Weinschank Zins 2 Fl.20 Kr.  
Zins-Haber: erschüttet jährlich 42 Metzen.  
Urbarie Garn: jährlich zu spinnen schuldig 29 Strähn.  
Von der Untertänigen eigentümlichen Mühle an beständigen Wasser  
jährlich 10 Fl. 28 Metzen Korn und 30 Metzen Gemenge.  
Auen-Zins: 11 Fl.5 1/2 Kr.  
Häusl und Wohnungszins- 2 Fl.44 Kr.

Die Gemeinde Woitzdorf hatte folgende Roboten zuleisten:

a) Ungemessene Roboten:

Bauern arbeiten mit 17 einspännigen Fuhren 2 Tage wöchentlich  
und 1 Bauer arbeitet mit 1 einspännigem Fuhre 1 Tag wöchentlich.  
Gärtner arbeiten mit 8 Persohnen 1 1/2 Tag wöchentlich.  
" " " 5 " 1. " "  
Chalupner " " 5 " 1. " "

b) Gemessene Roboten:

Bauern arbeiten mit 17 Persohnen 10 Tage jährlich.  
und 1 Bauer arbeitet mit 1 Persohn 10 Tage im Jahr.  
Chalupner arbeiten mit 1 Persohn 26 Tage im Jahr.

Abschrift:  
-----Ortsumfang und Entstehung der Häuser.  
-----

Auf Grund der Katastralaufzeichnungen bestand Woitzdorf im Jahre 1656 nur aus 21 Hausnummern, welche derzeit folgende Nummern führen: 3, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 15, 16, 17, 20, 21, 23, 25, 26, 27, 29, 30, 32, 37, 39, hieszu kommen noch 17 sogenannte Chaluppen als nicht extra nummerierte Nebenhauschen. Doch schon im Jahre 1678 zählte der Ort 34 Hausnummern und hatte sich um folgende heutige Hausnummern verkehrt: 1, 2, 14, 16, 31, 33, 35, 36, 44, 45, 51, 54, 57, u. 58. Erst mit dem Jahre 1749 ist eine Vernehrung der Wohnbauten um weitere 19 Nummern festzustellen, und zwar: 48, 50, 56, 24, 22, 13, 19, 11, 19, und 55, wobei der Ort um diese Zeit 45 Hausnummern hatte. Im Jahre 1791 zählte der Ort aber bereits 65 und im Jahre 1839 schon 74 Häuser mit 545 Einwohnern. Die Bevölkerungszahl ist später stark gesunken, da trotz der 95 Häuser die im Jahre 1919 in Woitzdorf mit Oberschar standen nur 477 Einwohner vorhanden waren. Walbergsdorf zählt separat 20 Häuser mit 101 Einwohnern.

Stammstätte die am längsten in derselben Familie:

1. Nr. 5 Lindenthal, seit dem Jahre 1755
2. Nr. 10 Austen " " " 1749
3. Nr. 18 Hufnagel " " " 1749
4. Nr. 25 Lindenthal " " " 1749
5. Nr. 39 Schwarzer " " " 1678
6. Nr. 27 Neumann " " " 1787

Ortsumfang und Entstehung der Häuser.

Woitzdorf liegt am Fuße des Saubergs, an dessen Südabhänge zum Teile von Norden geschützt. Unweit des Oberdorfes mitten im Walde liegt der sogenannte Stemmichstein der in alten Zeiten den guten Geist des Stemmichmannes, die Kolle Rübezahls in unserer Heimat versah, zum Aufenthalt und Ausgang seiner schlimmen und guten Streiche gedient haben soll. In der Nähe des Dorfes liegt vom Marchthal aus gesehen, zwieschen Woitzdorf und Walbergsdorf der Schlachtgraben, eine düstere historische Erinnerung an den 30 jähr.Krieg; als zu Pfingsten 1642 die Schweden unter Torstenson, von Grulich kommend, vor Olmütz zogen, wurden sie hier in der Enge des Marchthals von einer bewaffneten Bauernhaufen überfallen. Damals färbte sich das Wasser der March rot vom Blute der Erschlagenen. Deshalb liegt noch heute, abends eine geheime Scheu über dieser Schlucht.

Auf der anderen Seite des Dorfes gegen Osten woh ein klarer Bach die Grenze zwieschen Woitzdorfer Ortsgemarkung und der Gemeinde Waltersdorf bildet, liegt die alte romantische Grabenmühle auch Hirschmühle genannt, von der alte Leute noch alte Räuber- Wilderergeschichten zu erzählen wußten.

Nordöstlich vom Dorfe liegt das früher weltvergessene Dörfchen Neudorf-Alt; Erst in der Mitte der Jahre zwischen 1920 u.1930 kam dieses Dorf immer mehr zur Geltung, da in demselben der Stammsitz unseres unsterblichen Liederfürsten Franz Schubert, Sein Großvater lebte und starb hier als Bauer auf Nr.41 in Neudorf und sein Vater wanderte als 20 jähriger nach Wien aus, woh ihm dann eines der größten Söhne unseres Volkes geboren wurde, Sein Stammhaus ist ein hölzernes hochgiebliges Bauernhaus und nur durch eine Gedenktafel geehrt, In neuester Zeit wurden unsere heimatlichen Quellen, besonders in Grumberg/ als radiumhaltige Heilquellen, von Forschern entdeckt.

Rückblick auf die Zeit des Krieges im Jahre 1966.

Noch vor der Kriegserklärung am 21.Juni wurde unser Gebiet von Österreichischen Militär durchzogen und mit den üblichen Einquartierungen und Leistungen der Bevölkerung belegt. Durch Woitzdorf zogen nur Abteilungen. Groß war die Angst der Einwohner als es hieß die Preußen kommen und viele Leute vergruben ihre Vorräte und Werte in die Erde, versteckten sich unter Mitnahme von Proviant in den Wäldern oder im Getreide, was aber gänzlich unbegründet war, da keine fremden Truppen herkamen, sondern in voller Disziplin am Dorfe vorüber zogen. An anderen Orten hatte das Volk größere Lasten zutragen und mußte z.B. der Vorsteher von Nikles infolge





Abschrift:  
 =~~~~~=  
 Fortsetzung

2 1 8 0

Jedes halbe Jahr wurden Gemeinden, Kassen und Private behördlich veranlast, Kriegsanleihe zuzeichnen. Auch unsere Gemeinde-Kasse und Bewohnern werden im Ganzen 140000 Kö. gezeichnet haben. Im Jahre 1916 mußten alle Metallenen Mörser und Geräte abgeliefert werden. Die goldenen Ringe (Eheringe) wurden für eiserne eingetauscht. 1917 mußten die Kirchenglocken abgeliefert werden; Nur die größte 300 Jahre alte historische und gesprungene Glocke blieb uns. Als die Glocken noch das letztmal alle Gläubigen zusammen läuteten, und dan von den Frauen und Mädchen mit Blumen geschmückt zum Dorfe hinausgeführt geleitet wurden, ist wohl manchem das Herz schwerer geworden, und alles sehnte den Frieden herbei. Doch groß waren noch die Opfer die von der Heimat gebracht wurden. Da alle gedienten Soldaten und Reservisten, Männer des 1. und 2. Aufgebotes im Kriege standen wurden noch 14 Landsturmmusterungen in Mähr.-Schönberg abgehalten zu Feld-- bzw. Garnisonsdienst. Im ganzen waren gegen 144 Männer unserer Gemeinde zu Kriegsdiensten eingerückt; 65 wurden verwundet- manch mehrmals, 43 gerieten in feindliche Gefangenschaft und kehrten oft sehr spät heim. Doch 33 Kriegsheldenkehrten nicht wieder, sie fielen den Heldentod für das Vaterland oder starben an Kriegsfolgen bzw. Kriegsgefangenschaft. Diesen Helden errichtete der Denkmalausschuß der frw. Feuerwehr und Gemeinde bereit im Jahre 1920 ein Kriegerdenkmal, das l. im Bezirke, das die Namen der verewigte und am 20 Juni vom Dechand Breuer aus Goldenstein unter Massenbeteiligung und Ehrung der Kriegsteilnehmer, Wittwen und Weisen, eingeweiht wurde. Dabei wurde auch dem Gemeindevorsteher und Obmann des Denkmalausschusses Herrn Alois Röttel Nr. 6, eine von 62 Kriegswittwen und Weisen gefertigte Dankschrift für seine Fürsorge gegenüber den Kriegsopfern überreicht. Nun kehrten auch nach und nach die überlebenden Kriegsteilnehmer und Gefangenen in die Heimat zurück, mancher von ihnen infolge der großen Strapazen den Todeskeim in sich tragend.

Der Weltkrieg war nun wohl beendet, doch machten sich die unglücklichen Folgen eines verlohrenen Krieges für unser Deutsches Volk, erst so recht bemerkbar, als durch den Friensschluß die Länder Böhmen, Mähren und Schlesien an die von den Tschechen ausgerufene Tschechoslovakische Republik fielen und somit auch die sudetendeutschen Gebiete ohne Befragung. Notzeit an alle Bedürftigen verteilt. Schwer lastete noch ~~xxxx~~ in der Nachkriegszeit der große Mangel an landwirtschaftlichen und Industrieprodukten und die Preise aller Artikel schnellten in der Inflationszeit riesig in die Höhe. Dieses ungesunde Verhältnis hielt fast 10 Jahre nach dem Kriege an. An finanziellen ~~Ka~~ Folgen des Krieges war die Geldabstempelung und 50% Rückhalt zur Realisierung der Vermögensabgabe, die auch von den Ortsbewohnern große Opfer forderte, sowie die Streichung der Kriegsanleihe bedauernswert, für die ~~xxxxxxx~~ Heimat.



Abschrift:

2 1 8 0

Verwaltungswesen d. Gemeinde.

Nach der Verfassungsänderung im Jahre 1854 und Aufhebung der Gutsobrigkeiten, Vorrechte der Ortsrichter und Geschworenen Beisitzer, wurde die 1. Gemeindevertretung auf Grund Mündlichen Wahlkörperwahlen der besitzenden Persohnen gewählt und als erster Gemeindevorsteher Johann Göttlicher Nr.15 bestellt. Derselbe war seinerzeit weit voraus verfaßte selbst alle Urkunden und Kaufverträge. Er übte das Amt durch 18 Jahre aus. Nach ihm amtierte Josef Faulhammer Nr.32. Während seiner Amtszeit wurde im Jahre 1873 die jetzige Volksschule erbaut, Sonach waren nachstehende Gemeindevorsteher: Joachim Lindenthal Nr.5 Franz Wagner Nr.15; Franz Röttel Nr.6; Josef Schwarzer Nr.39; Ignatz Winter Nr.40; Alois Lindenthal Nr.5; Alois Wagner Nr.36; Im Jahre 1909 wurde der jetzige Gemeindevorsteher Alois Röttel gewählt. Im Jahre 1920 wurde er von der Gemeindevertretung unter Überreichung einer Urkunde, einstimmig zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt.

Im Jahre 1910 wurde zufolge einer Stiftung des verst. Engelbert Winter Nr.20 mit 1000 Kö. ein eigener Lokalarmerfond gegründet. 1913 wurde die neue Strasse trassiert und sollte 1914 mit dem Bau begonnen werden, jedoch infolge des Kriegsbeginns eingestellt wurde. 1915 wurde das Gemeindearmenhaus Nr.34 angekauft. 1916 wurde jetzige Kirchenorgel neugebaut, ausgeführt von der Firma Brauner M. Neustadt. Im Jahre 1918 Abgang des Pfarrers Eduard Pavlik nach Markersdorf. Sein Nachfolger wurde Anton Kovarik derzeit noch Pfarrer in der hiesigen Pfarrkirche. 1919 bis 1922 wurde die neue Strasse welche 5 Klm. lang ist gebaut. Von Seite des Staates und Landes wurde ein Drittel als Suvention, ein Drittel wurde vom Fürsten von Lichtenstein gezahlt.

Im Jahre 1919 war die 1. Wahl der Gemeindevertretung auf Grund des Allgemeinen gleichen und geheimen Wahlrechtes mit 15 gewählten Vertretern. Gewählt wurden als Gemeindevorsteher neuerlich; Alois Röttel; als Stellvertreter Johann Schön; als Gemeinderäte Josef Lindenthal; Nr.20 Norbert Göttlicher Nr.6; Franz Langer Nr.55; Als Gemeindevertreter: Johann Bittner, Franz Faulhammer, Alois Hufnagel, Karl Lindenthal, Josef Lak, Wilhelm Reinöld, Alois Wagner, Josef Winkler 28, Josef Winkler 54 Franz Weiss 55.

1923 wurde der Gemeinde-Balderbrunnen in geschlossenen Behälter ausgebaut in geschlossener Leitung bis in den Mittelort ausgebaut und unter Anschluß vieler Privathäuser auch die Gemeindeobjekte angeschlossen. Im Jahre 1923 übernimmt Josef Pompe die Leitung der hiesigen Volksschule. Lehrer wurde Rudolf Mauler. Beide unterrichteten 10 Jahre. 1924 wurden die Lichtensteinschen verpachteten Hofäcker auf Grund des Kleinpächtergesetzes ins Eigentum der Kleinpächter überführt, was für die Gemeindegensassen eine große Wohltat bedeutet. Im Jahre 1925 war eine große Überschwemmung der March (Hochwasser). Viele Brücken wurden weggerissen viele schwer beschädigt. Alle Stege wurden von den Fluten mitgerissen. Im sogenannten Osloch wurde die Bezirksstrasse welche erst neu umgebaut war, buchstäblich bis auf fast einen Meter Breite mit weckgeschwemmt. 1925 wurde die Elektrizitätsgenossenschaft gegründet und die Elektrifizierung der ganzen Gemeinde durchgeführt. Der Strom wurde von der Holzstiftenfabrik bis zum Jahre 1930 geliefert. Im Jahre 1930 wurde der Anschluß an die S-M-E-Überlandszentrale durchgeführt. 1927 wurde das neue Postgebäude gebaut, und das neue errichtete Telefonsprechamt auch daselbst untergebracht. 1929 wurden 4 neue Kirchenglocken durch Spendensammlung angeschafft und vom Bischof Dr. Schinzel Olmütz am 20.7. geweiht. Die alte gesprungene aus dem 16. Jahrhundert stammende Glocke wurde vom Museum in Königgrätz übernommen.

Opfer durch die Besetzung in der Gemeinde

-----  
Woitzdorf.  
-----

Von den Russen erschossen: Franz und Antonia Winter.

In Cechischer Gefangenschaft gestorben: Schneider Alois

Archiv

Gefallenenliste des zweiten Weltkrieges  
aus Woitzdorf.

---

Weiser Franz	Neumann Otto
Hufnagel Alois	Neumann Franz
Lachnit Erwin	Faulhammer Hermann
Wagner Rudolf	Wagner Franz
Schwarzer Alois	Winter Herbert
Subal Alfred	Lindenthal Franz
Schneider Hermann	Schneider Karl
Gramel Otto	Axmann Erwin
Axmann Alfred	Pietsch Heinrich
Winkler Engelbert	Weinelt Anton
Umlauf Franz	Röttel Franz
Wagner Josef	Ertel Franz
Winter Rudolf	Winter Franz

Gefallenenliste des zweiten Weltkrieges  
aus Walbergsdorf.

---

Buhl Franz	Wagner Edgar
Faulhammer Franz	Faulhammer Alfred
Scholz Karl	Krannich Rudolf
Olbrich Alois	Mück Heinrich
Mück Rudolf	

Archiv